

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Versprechstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 160.

Dienstag, 14. Juli 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger (selbst im Haus) 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 85 Pf., durch den Briefträger frei und Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Kleinanzeigen 43 mm breite Zeilen 18 Pf. (Vollpreis 12 Pf.) Zeilenlängen und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 54. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schaefer in Riesa.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Röderau nach Zeltfahn wegen Umbau des Eisenbahngleises vom 16. bis mit 17. Juli dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und dieser inzwischen über Böhren verlaufen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366<sup>10</sup> des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Röderau, am 13. Juli 1914.

Der Gemeindevorstand.

## Freibank Röderau.

Morgen Mittwoch früh von 7 Uhr ab Fleischverkauf einer jungen Kalbe, geschl., Pund 40 Pf.

Der Gemeindevorstand.

## Freibank Glaubitz.

zum Verkauf.

Morgen Mittwoch von nachmittag 7 Uhr

an kommt Schweinefleisch, roh, Pund 50 Pf.

Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 14. Juli 1914.

Seine Majestät der König haben geruht, dem Oberleutnant Clemens im 2. Pionier-Bataillon Nr. 22 die Erlaubnis zur Anlegung des Königlich Preussischen Kronenordens 4. Klasse zu erteilen.

Ein Sommerabend, wie er nicht besser gewünscht werden konnte, war dem Gewerbeverein gestern Abend zur Feier seines 66. Stiftungsfestes im Stadtpark beschieden. Erfrischend wirkte der Aufenthalt unter dem Blätterdach unseres herrlichen Stadtparkes nach der tropischen Hitze des Tages. Deshalb war es nicht zu verwundern, daß die Vereinsmitglieder mit Angehörigen sich zahlreich eingestellt und den mit Sponsoren gezielten Restaurationsgarten bis auf den letzten Platz besetzt hatten. Zeitweilig flackerte Munition in den Anlagen auf oder Feueräder züchten und Leuchtugeln kausen in die Höhe, woran sich das Auge weiden konnte. Das von der Pionierkapelle gespielte Konzert fand allgemeinen Anklang, der sich durch Beifallskundgebungen äußerte. Herzliche Willkommen-Grüße entbot der Vorsitzende den Erschienenen. Gegen 1/12 Uhr war das Konzert beendet und, befreit von dem Gesehenen und Gehörten, trat man den Nachhauseweg an.

Im Sommertheater (Hotel Stern) gelangt morgen Mittwoch der vieraktige Schwank „Militärstaat“ zur Aufführung.

Der Vienen- und Baumzuchtverein hielt am Sonntag, den 12. Juli, seine Versammlung im Gasthof zur Linde in Poppitz ab. Eine ansehnliche Zahl von Jüngern hatte sich hierzu eingefunden. Den Anwesenden wurde wieder ein Vortrag über Königinnzucht gehalten. Erreulicherweise bringen die Bestrebungen des Vereins, Praktisches und Lehrreiches aus der Vienen- und Baumzucht seinen Mitgliedern zu bieten, in immer weitere Kreise. Davon zeugt auch die Aufwärtsbewegung der Mitgliederzahl. Der Verein hat in den letzten Jahren einen Zugang von einigen vierzig neuen Mitgliedern gehabt, gewiß ein recht erfreuliches Zeichen. Auch in dieser Versammlung wurden wieder drei neue Mitglieder aufgenommen.

Der Roggenschnitt hat in hiesiger Gegend seinen Anfang genommen. Die Hitze der letzten Tage begünstigte die Reife des Getreides außerordentlich. Auf vielen Feldern zeigt das Getreide Lagerungen. Die Kornerte wird sich diesmal wohl etwas länger ausdehnen, da die Mähmaschine weniger Verwendung finden kann.

Vom 15. Juli ab wird die Bestellung der vom 1. Juli ab nach Gröba eingemeindeten Ortsteile Rittersgut Oberreuthen sowie früheres Dorf Oberreuthen von dem Postamt in Strehla (Elbe) abgezwiegt und dem Postamt in Gröba zugeteilt. Briefe von Riesa oder Gröba nach den genannten Ortsteilen unterliegen daher vom 15. Juli ab der Ortstaxe.

Der Sächsische Sozialdemokratische Parteitag in Leipzig schloß am Montag seine Beratungen am Vormittag und Nachmittag fort. In Sachen der Parteipresse beauftragte die Versammlung den Landesvorstand mit Prüfung der Frage, ob eine Neueinteilung der Verbreitungsbezirke der Organe der Partei mit Zustimmung der in Frage kommenden Kreise möglich ist. Eine andere Folge des Beschlusses des Parteivorstandes waren folgende mit großer Mehrheit gefaßte Beschlüsse: 1. empfahl die Landesversammlung allen Wahlkreisen die Einführung eines obligatorischen Wahlsondbetrages von vierteljährlich 10 Pfennigen, 2. dem Antrage des 17. Reichstagswahlkreises auf Bearbeitung einer Vorlage zur Geltungung zweifelstreier Bestimmungen über die Aufstellung von Landtagskandidaten wird keine Folge geleistet und 3. der Landesvorstand wird beauftragt, Erhebungen über die seitens der Behörden und Gerichte erfolgte Auslegung des Reichsvereinsgesetzes in Sachsen zu veranstalten und das hierbei gewonnene Material dem Reichstags und dem sächsischen

Landtage in geeigneter Weise zu übermitteln. Diese Erhebungen sollen sich auf die Durchführung der sächsischen Ausführungsverordnung vom 12. Mai 1908 und auf die Auslegung des §§ 3, 5 und 13 beziehen. Nach diesen Bestimmungen erstattete Landtagsabgeordneter Hlilg.-Bittau den Bericht der Landtagsfraktion über den letzten Landtag, wozu außerdem eine 92 Seiten umfassende Broschüre vorlag.

Die Gerichtsferien beginnen morgen den 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Ferienfachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferienfachen sind: 1) Strafsachen, 2) Wertsachen und die einer einheitlichen Verfügung betreffenden Sachen, 3) Miet- und Pacht-sachen, 4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern oder Untermietern an Wohnräumen oder anderen Räumen, 5) Streitigkeiten zwischen Dienstherren und Bedienten, zwischen Arbeitgeber und Arbeitern hinsichtlich des Dienst- oder Arbeitsverhältnisses, sowie die in § 4 Absatz 1 bis 4 des Gewerbeverordnungsgezetzes und in § 5 Absatz 1 bis 4 des Gesetzes betreffend Kaufmannsgericht vom 6. Juli 1904 bezuglene Streitigkeiten, 6) Wechselnachen, 7) Kaufnachen, wenn um Fortsetzung eines angehängenen Bundes gestritten wird. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.

Obstmarktbericht der Vermittlungsstelle des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen, Dresden-N., Sidonienstr. Nr. 14, I., vom 11. Juli 1914: Die Aufnahmen in allen Obstarten bleiben nach wie vor reichlich. In Leipzig war das Angebot von Äpfeln sehr groß. Die Qualität der Äpfel läßt häufig zu wünschen übrig, viele nasse und kleine Ware kommt auf den Markt. Erdbeeren gehen nun dem Ende entgegen. In Dresden wurden gezählt für 50 Kilogramm: Äpfeln, große, schwarze, 18 M., rote 12 bis 14 M., kleine 10 M., Stachelbeeren 10 bis 14 M., Johannisbeeren, weiße, 8 bis 9 M., schwarze 13 M., Erdbeeren 12 bis 18 M., Himbeeren 30 M., Heidelbeeren 20 M. In Leipzig wurden gezählt für 50 Kilogramm: Äpfeln, große, schwarze 8 bis 13 M., rote 5 bis 8 M., Stachelbeeren 8 bis 10 M., Johannisbeeren, weiße, 10 bis 12 M., schwarze 15 M., Erdbeeren I. 40 bis 45 M., II. 12 bis 18 M., Himbeeren 40 M., Heidelbeeren 20 bis 22 M.

Nach dem Genuß von Äpfeln Wasser zu trinken, kam, wie in der Zeit der Äpfelreife immer wieder hervorgehoben werden muß, überaus verhängnisvoll wirken. Eine 20 jährige Arbeiterin in der Gegend von Albersleben hatte sich bei der Arbeit an Äpfeln gelabt und darauf reichlich Wasser getrunken. Es stellten sich bald heftige Magen-schmerzen ein, und kurze Zeit darauf verschied das Mädchen.

In der Kanzlei der Handelskammer Dresden, Albrechtstraße 4, liegt eine vom Kaiserlich Deutschen Konsulat in Chicago aufgestellte Liste von Zollhausmaklern und Einfuhrfirmen in Chicago zur Einsichtnahme aus. Beteiligte Firmen kann diese Liste auch auf kurze Zeit überlassen werden.

Große Ferien. Mitten im profaischen Alltagsleben erklingt ein helles, frohes Jaubertwort; es beflügelt die Phantasie und elektrifiziert den ganzen Menschen: Ferien! Die Schule schließt auf Wochen ihre Weisheitsportien, Lehrer und Schüler können nun den Klassen- und Bücherstaub einmal gründlich abschütteln. Längst schon wurde dieser Zeitabschnitt herbeigesehnt, und das ist ihnen nicht zu verdenken. Nach getaner Arbeit eine gute Weile der körperlichen Erholung und geistigen Abspannung, wohl dem, der es haben kann! Zum Glück ist man immer mehr dahintergekommen, daß die Ferien nicht dazu da sind, um einen ganzen Satz von Ferienarbeiten bearbeiten zu lassen, und die pädagogische Weisheit hat auch in dieser Beziehung recht erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen. Also ein Urlaub den Kleinen und den Großen, die eine Ferienreise antreten können. Gebirge, Wald, See, bäuerliche Rändlichkeit, die Auswahl ist ja so unendlich groß. Wie reist so ein Städtling die Augen auf, wenn er das Leben und Treiben der Dorfkinde schaut! Das sieht nach freiem, natürlizem, allewege lustigem Spielen aus. Aber so einfach ist das nicht. Wenn die Stadtkinder manchmal eine Ahnung hätten, wie die Kleinen Dorfchen und Mädchen gerade auch

während der Ferien in der Landwirtschaft mit helfen müssen! Aber auch sonst bringt die Ferienreise eine Menge von neuen Eindrücken, auch für die Erwachsenen, vorausgesetzt, daß sie für Land und Leute einen offenen Sinn und Verständnis haben. Freilich die alte Klage, daß während der großen Ferien alles überfüllt sei, kehrt immer wieder, und das darf nicht wundernehmen. Es ist ja Juli, die Hochsaison beginnt, und da hat der Geldbeutel beträchtlich mitzureden. Doch auch schon für verhältnismäßig wenig Geld kann Schönes gesehen und erlebt werden; das Gute liegt unter Umständen sehr nahe. Und selbst diejenigen, die nicht verreisen können, brauchen deshalb noch nicht betrübt Gesichter zu machen. Vergnügen und Erholung kann man auch daheim haben. Regenbeine Abwechslung, ein kleiner Ausflug, ein Schwimmen im Freien, eine fröhliche Gesellschaft findet sich doch, und die Ferien werden herum sein, man weiß nicht, wie, wie das Viktor Schefel so hübsch sagte: „Jegliches Ergötzen währt nur kurz auf unserm Sterne.“ Das ist nun einmal so und nicht zu ändern, aber nach den Wochen süßen Nichtstuns wird es bald um so frischer und kräftiger wieder mit der Arbeit gehen. Also viel Glück zu den Sommerferien und vor allen Dingen gutes Wetter; denn das ist doch nun einmal eine Hauptsache!

Seit kurzem sind Nachbildungen der alten Reichsbanknoten zu hundert Mark zum Vorschein gekommen. Die Nachbildungen sind insbesondere darauf zu erkennen, daß sie auf der linken Hälfte der Schriftseite an Stelle der auf den echten Noten stark in die Augen fallenden, etwa drei Finger breiten roten Fasern nur eine leichte rötliche Tönung und erst bei genauerer Prüfung entweder ganz kurze, leicht ablösbare Fäserchen oder aber Stellen zeigen, an denen solche feinen Fäserchen geflossen haben. Hält man eine echte Note gegen das Licht, so tritt die große Menge der roten Fasern auffallend scharf hervor. Hält man eine Nachbildung gegen das Licht, so ist von der Faserung so gut wie nichts zu sehen. Ferner ist die bedruckte Fläche von Rahmenleiste zu Rahmenleiste auf beiden Seiten der Fälschung in der Breite 3 bis 4 Millimeter kürzer als auf den echten Noten. Auf der Bildseite der Fälschung erscheinen die auf den echten Noten in der Zeichnung und am Rande weiß bleibenden Stellen leicht bläulich gestreift. Auf den bisher angehaltenen Stücken ist an denjenigen Stellen, an denen die Schriftseite rote Stempel und Nummern zeigt, auf der Bildseite ein mehr oder minder starker rötlicher Schimmer bemerkbar. Die Reichsbank macht auf diese Fälschung aufmerksam und verpflichtet demjenigen, der zuerst einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter dieser Nachbildung bei einer Ortspolizeibehörde oder einem Gericht dergestalt anzeigt, daß die Täter zur Untersuchung gezogen und bestraft werden können, eine Belohnung von 3000 Mark, die unter besonderen Umständen noch erhöht werden wird.

Großenhain. Für die unter Protektorat des Kgl. Sächs. Vereins für Luftfahrt I. Großenhainer Flugzeug-Modell-Ausstellung (19.—22. August), verbunden mit Modell-Wettfliegen (Sonntag, den 23. August), zeigt sich unter den Interessenten bereits ein recht lebhaftes Interesse. Die Besichtigung der Ausstellung mit Flugzeug-Modellen wird voraussichtlich eine zahlreiche werden.

Stauchitz. Auf Rittersgut Staucha mußten 35 polnische für die Zuckerrübenkampagne bestimmte Arbeiter die Arbeit niederlegen, da sie den Inspektor mit einer Schußwaffe bedroht hatten, als er ihnen wegen Nichterhaltung der Arbeitszeit Vorhaltungen machte.

Collm. Vorgestern entdeckte der Willenbeitzer Hempel, daß von seinem Fischbestand im sog. Blankteich eine größere Anzahl 3—4 pfündige Karpfen tot auf der Oberfläche schwammen. Zur näheren Untersuchung wurde sofort das Wasser abgelassen.

Wermsdorf. Anlässlich der Zepelin-Verbung haben sich vorgestern hier zwei schwere Unfälle ereignet. Ein 12 jähriges Mädchen wurde von einem Auto überfahren und schwer verletzt, während ein 19 jähriges Mäd-